



Newsletter Nr. 8

Dezember 2024

Liebe Gegnerinnen und Gegner des Weiterbaus der B523 / Nordzubringer,

um das Projekt ist es ruhig geworden. Seit der Online-Konferenz im Mai, zu der das Regierungspräsidium Freiburg die sogenannten „Stakeholder“ (also auch uns von der BI) eingeladen hatte, sind keine neuen Informationen mehr an die Öffentlichkeit gelangt. Offiziell heißt es weiterhin auf der Projekt-Website des Regierungspräsidiums (Stand: 11. Dezember): „Aktuell werden alle Gutachten und Daten abschließend ausgearbeitet, um als nächstes in den fachübergreifenden Variantenvergleich einsteigen zu können. Am Ende dieses Abwägungsprozesses steht ein Variantenvorschlag, welcher mit den Ministerien abgestimmt wird.“

Vereinzelt waren schon Stimmen zu hören, das ganze Projekt 2. Bauabschnitt sei vom Tisch, mit einer Realisierung sei nicht mehr zu rechnen. Wir von der Bürgerinitiative glauben das nicht und sehen keinen Anlass zur Entwarnung. Eventuell gestalten sich der genannte Abwägungsprozeß und die Verhandlungen mit den Ministerien schwieriger als gedacht, eventuell hat auch das Ende der Ampel-Koalition einen Einfluss und es ist ja offen, wie eine künftige Bundesregierung nach der Neuwahl am 23. Februar zusammengesetzt sein wird und welche verkehrs-, klima- und umweltpolitischen Ziele sie verfolgen wird. Wir hoffen natürlich, dass die Planungen dann eingestellt werden, aus Gründen mangelnder Wirtschaftlichkeit (siehe T&E-Gutachten), sowie Klima-, Umwelt- und Naturschutzgründen.

Auf jeden Fall haben wir uns in den vergangenen Monaten aber immer wieder getroffen und weiter diskutiert. Ein Schwerpunkt war dabei der schadstoffbelastete ehemalige Müllverbrennungsplatz Biswurm. Jede der angedachten Planungsvarianten für den Weiterbau der B523 würde dieses Areal in irgendeiner Form tangieren und unsere Befürchtung, dass dadurch Schadstoffe freigesetzt werden könnten, ist bisher nicht widerlegt worden. Lapidare Auskünfte wie „Auf Basis umfangreicher Erfahrungen der Fachbehörden zur Altlastenbearbeitung wird eine Bebauung von ehemals kontaminierten Flächen grundsätzlich als technisch umsetzbar sowie wirtschaftlich machbar erachtet“ (zitiert nach Projekt-Website des Regierungspräsidiums Freiburg) halten wir für nicht ausreichend.

Am 12.10.2020 hatte die Bewertungskommission Altlasten des Landes Baden-Württemberg die weitere Überwachung der Schadstoffentwicklung auf dem Biswurm-Gelände in Abhängigkeit von der Höhe des Grundwasserstands beschlossen. Da uns über diese Messungen keine Informationen vorlagen, haben wir am 16. September 2024 einen Brief an die Landesanstalt für Umweltschutz in Karlsruhe gerichtet und zum Thema Altlastenuntersuchung gefragt:

- a) Hat diese Überwachung der Schadstoffentwicklung seitdem stattgefunden? Wenn ja mit welchen Ergebnissen?

- b) Für den Fall, dass die Sanierungsmaßnahmen am Verbrennungsplatz Biswurm abgeschlossen sein sollten: Gibt es einen Abschlussbericht?

Dieser Brief hat dann seinen hierarchischen Weg über das Landratsamt an die Stadt Villingen-Schwenningen genommen, und in der Folge hat uns am 4. November 2024 die Stadt die Ergebnisse der Wasserproben aus den Jahren 2018 bis 2023 zur Verfügung gestellt. Die letzte Messung war laut diesen Tabellen am 23.06.2023. Spätere Ergebnisse haben wir nicht erhalten.

Die Messwerte zeigen nach einer ersten Durchsicht, dass noch Schadstoffe im Gelände vorhanden sind. Die Prüfwerte für Leichtflüchtige Halogenierte Kohlenwasserstoffe (LHKW) wurden in vielen Fällen und Messtellen erheblich überschritten. Unsere Bedenken sind insofern überhaupt nicht ausgeräumt. Wir werden das Thema weiterverfolgen.

Sodann möchten wir auf den neuen Flyer zum Natur-und Landschaftsschutzgebiet Mönchsee- Weiherwiesen hinweisen, der seit Oktober auf unserer Homepage www.nordzubringer-nein-danke.de eingestellt ist. Hier zeigen wir, welche wertvolle Habitate durch den Bau der B 523 zerstört würden. Bitte informieren Sie sich.

Überhaupt lohnt sich immer wieder mal der Blick auf unsere Website www.nordzubringer-nein-danke.de. Diese wird ereignisabhängig aktualisiert.

Und wenn Ihr uns in unserer ehrenamtlichen Arbeit unterstützen möchtet (bei den Kosten z.B. für Drucksachen, Gebühren für Info-Stände, Serverkosten der Website etc.), noch die Bankverbindung unseres Unterstützer-Kontos bei der Sparkasse Villingen-Schwenningen: „Bürgerinitiative Villingen Nord“, IBAN: DE58 6945 0065 1151 7654 28.

Wir wünschen Ihnen/Euch ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr.

BI „Nordzubringer Nein danke“

Peter Sachse & Thomas Schumacher (Sprecher der BI)

Falls Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte eine Email an info@nordzubringer-nein-danke.de